

Tipps gegen Mückenstiche

Mücken sind diesen Sommer eine furchtbare Plage. Ihre Stiche jucken zum verrückt werden. Kühlen, Kortisoncreme und bei Bedarf auch Antihistaminika lindern Beschwerden



Können höllisch jucken: Mückenstiche

Ob im Park, auf dem Balkon oder im Schlafzimmer – Mücken lauern im Sommer überall. Ihre Stiche jucken oft höllisch, die Haut ist rot geschwollen. Marion Moers-Carpi vom Berufsverband der Deutschen Dermatologen (BVDD) rät zunächst zu einem kalten Waschlappen oder einer Eiskompresse: „Kühlen hilft immer“, sagt die Hautärztin. Achtung: Eis aber nicht direkt auf die Haut legen, sonst drohen Erfrierungen.

Darum jucken Mückenstiche

„Ansonsten hilft meist ein Kortisonpräparat“, fügt Moers-Carpi hinzu. Es kann den Juckreiz mindern. Dieser entsteht, weil Histamin ausgeschüttet wird. Diesen Stoff setzt der Körper in Reaktion auf den Mückenstich frei. „Erst durch das Histamin juckt der Stich so stark“, erklärt die Hautärztin. Daraus resultiert: „Wenn es ganz schlimm ist, kann man auch ein Antihistaminikum einnehmen.“ Diese Medikamente unterdrücken die Histaminausschüttung und werden zum Beispiel bei der Behandlung von Heuschnupfen eingesetzt. Moers-Carpi empfiehlt, das Mittel in Form von Sirup oder Schmelztabletten einzunehmen: „Dann wirkt es schneller.“ Tipp: Lassen Sie sich zur Auswahl geeigneter Präparate und zur Anwendung in der Apotheke beraten.

Allergische Reaktion: Übelkeit, Herzrasen, kalter Schweiß

Ist ein Mückenstich sehr groß, geschwollen und stark gerötet, warnt die Dermatologin davor, ihn auf eigene Faust zu behandeln. Dann sei der Besuch beim Arzt unumgänglich. Im schlimmsten Fall kann der Stich eine allergische Reaktion nach sich ziehen. „Dann ist höchste Eisenbahn“, mahnt Moers-Carpi. Als Symptome nennt

sie: „Übelkeit, Herzrasen, kalte Schweißausbrüche. Auch Atemnot und Herzstillstand können folgen.“ Aber so eine Reaktion sei sehr selten.

Relativ häufig hingegen folgt auf einen Mückenstich bei Menschen mit empfindlicher Haut ein Dermatofibrom, das rötlich-lila gefärbt ist. „Dabei kapselt sich nach einem Insektenstich Bindegewebe ab, es entsteht eine Art ‚Knödelchen‘ unter der Haut“, erläutert die Expertin. Ein Dermatofibrom verschwindet leider nicht von selbst wieder. Es könne nur operativ entfernt werden, sei allerdings nicht gefährlich. Hautveränderungen sollten trotzdem vorsichtshalber vom Arzt abgeklärt werden – schon um sicher zu gehen, dass keine andere Ursache dahinter steckt.

Das vertreibt Stechmücken

Um zu verhindern, dass die Blutsauger einen stechen, gibt es im Handel bewährte Anti-Mücken-Mittel mit chemischem Wirkstoff, erklärt Moers-Carpi. Wer natürliche Wirkstoffe bevorzugt, ist der Hautärztin zufolge mit Mitteln auf Basis von Zitronen-Eukalyptus gut beraten. So machen Mücken quasi ganz schnell die Fliege.